

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm
Themenheft InterRegio

18. Jahrgang — 2/90



InterRegio

Das neue Kapitel
des Bahnfahrens



ECHTER NORTHOFER



**Kornstube · Brennerei
W. Northoff · Lippetal**

**Vor 200 Jahren schon hat bei uns im Bördeland
laut bekannter Tradition
guten Schnaps gebrannt.**

Korn — echter Northofer	Soester Kümmel
Weizenbördekorn	Sternberg Kümmel
Münsterländer	Jamaika Rum-Verschn. 40 %
Klarer Soester	Jamaika Rum-Verschn. 54 %
Korn mit Boonekamp	Whisky
Münsterländer m. Boonekamp	Boonekamp
Ruggen	Nordfeuer
Minztropfen	Jagdbitter
Lippetaler Wacholder	Soester Spezial
Lippetaler Doppelwacholder	Wildfruchtkräuter
Dry Gin	Schlehen-Schluck
Northoff Steinhäger	Schwarze Johannisbeere
Schwarzer Northofer	Staki (Stachelbeer/Kiwi)
Weinbrand	Orange mit Wodka
Alter Weinbrand	Anisette
Goldbranntwein	Blauer Dunst (Anis mit Kümmel)
Wodka	Blutorange
Himbeergeist	Börde-Geist
Zwetschenwasser	Rote Früchte
Kirschwasser	Landlord Weizen
Obstwasser	Landlord Wildfrucht

GESCHENKVERPACKUNGEN ABFÜLLUNG IN TONKRÜGEN

W. NORTHOFF · KORBRENNEREI
D-4775 LIPPETAL-HULTROP · TEL. 0 25 27 / 236

Gesundes Wachstum für Ihr Geld. BfG:Wachstumsobligation.

Wenn Sie heute eine BfG:Wachstumsobligation kaufen, wissen Sie genau, daß Sie in 6 Jahren 5.000 Mark in Händen halten. Dabei zahlen Sie heute viel weniger. Denn was an den 5.000 Mark fehlt, kommt im Laufe der Zeit als Zins und Zinseszins dazu. Sie können aber auch schon nach Ablauf von 2 bzw. 4 Jahren über Ihr Geld ohne Zinsverlust verfügen.



BfG:Hamm

4700 Hamm 1, Südstraße 29
Telefon (0 23 81) 16 09-0

Themenheft InterRegio

Seite

InterRegio — Das neue Kapitel des Bahnverkehrs	3
Kunst im öffentlichen Raum...	6
Die Musikschule ein Eckpfeiler unseres Bildungswesens	7
Termin-Vorschau	8
Wohnen in Hamm — Schwerpunktthema der VHS	9
Picasso-Teller ergänzt Keramiksammlung	10
Wirtschaft lokal	11
Umwelttip: Umweltfreundlicher Winterdienst	12
Woche der Brüderlichkeit 1990	13
Energie, Wasser und Verkehr	17

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 34 00

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:

Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig,
Seite Energie und Verkehr: Frank Mat-
tern (verantwortlich)

Anschrift:

Heinrich-Reinköster-Straße 6
4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 17-28 70 u. 17 28 74

Titelbild:

Der InterRegio unterwegs, DB

Fotos:

DB, Feußner, Ebrecht, Göbel, Archiv,
Bersch

Produktion:

Druckservice Schölermann
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.



InterRegio — das neue Kapitel des Bahnfahrens

InterRegio — Produkt mit eigenem Profil

Übersehen kann man ihn im Bahnhof Hamm wirklich nicht, den „neuesten Zug der neuen Bahn“, den InterRegio (IR). Durch sein attraktives neues Design, seine neue blau/grau Farbgebung, seinen ansprechenden Komfort und einer Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h weckt er Reiselust und lädt ein, Zugfahren wieder zum Reiseerlebnis zu machen.

Die Einladung zum Mitfahren beginnt in Hamm am 4. Februar. Alle zwei Stunden ergänzt dann

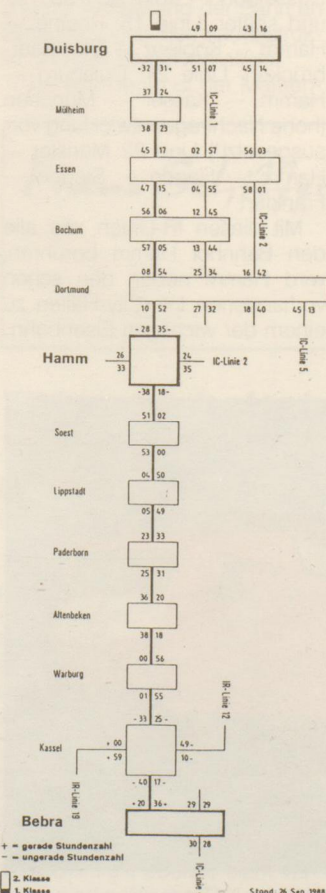
der InterRegio auf der Linie 20, Duisburg — Hamm — Kassel — Bebra und zurück, im Taktfahrplan mit minutengleichen Abfahrts-, Umsteige- und Ankunftszeiten das bereits bestehende stündliche InterCity (IC)-Angebot in Hamm. Während der IC die Großstädte der Bundesrepublik untereinander verbindet, bezieht der InterRegio die Mittelzentren in das Qualitätsnetz mit ein — er bildet mit dem IC gemeinsam einen Verbund hochwertigen Reisens.

InterRegio-Premiere in Hamm

Am Sonntag, 4. Februar, hat frühmorgens kurz nach 7 Uhr in Hamm der InterRegio auf der Linie 20 Duisburg — Hamm — Kassel — Bebra gleich eine doppelte Premiere:

IR-Linie 20

Jahresfahrplan 1989/90



Zum ersten Mal startet um 7.35 Uhr von Gleis 2 der neue InterRegio IR 1648 zu seiner fahrplanmäßigen Reise (von Paderborn kommend) Richtung Duisburg, und um 7.38 Uhr von Gleis 8 der InterRegio IR 1545 (von Duisburg kommend) über Kassel nach Bebra. Danach fahren von Hamm aus im 2-Stunden-Takt die InterRegio-Züge um jeweils 7.38, 9.38, 11.38, 13.38, 15.38, 17.38, 19.38 und 21.38 Uhr Richtung Kassel/Bebra (Erfurt) und in der Gegenrichtung von Hamm in Richtung Dortmund/Duisburg/Düsseldorfer um 7.35, 9.35, 11.35, 13.35, 15.35, 17.35, 19.35, 21.35 Uhr.

Knapp fünf Jahre nach der Einführung des InterCity-Systemhaltes in Hamm unter dem Motto „Jede Stunde — jede Klasse“ fährt dann täglich ab 4. Februar der InterRegio von Hamm im 2-Stunden-Takt vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Das bedeutet, daß mit dem InterRegio-Systemhalt die Stadt Hamm regelmäßig alle 2 Stunden in beiden Richtungen (Ost/West) von einem IR-Zug angelaufen wird, und zwar jeweils achtmal pro Tag.

Da der Bahnhof Hamm täglich ein beachtliches Reisendenaufkommen zu verzeichnen hat, war es selbstverständlich, daß die sorgfältig durchgeführte Computer-Analyse der DB-Marketing-Manager hinsichtlich der Verkehrsströme und des Reisenden-Potentials den IR-Systemhalt „Hamm“ festgelegt hat.

Die Beschränkung der IR-Halte auf nur wenige Haltebahnhöfe hat

System. Halte der IR-Züge zwischen Dortmund und Kassel sind Hamm, Soest, Lippstadt, Paderborn, Altenbeken und Warburg.

Der mittlere Halteabstand der neuen InterRegio-Züge liegt bei über 30 Kilometern, damit werden die IR-Züge wesentlich schneller sein als die bisherigen D-Züge, die bundesweit durch InterRegio mittelfristig das veraltete D-Zug-System ganz ablösen werden.

InterRegio = schnelle Reisezeiten

Die DB setzt in den IR-Zügen neugestaltete Waggon ein, die mindestens 160 km/h rollen dürfen. Und wo IR-Züge die Gleise des InterCity-Schnellfahrnetzes benutzen — wie heute schon auf den Streckenabschnitten Hamm — Dortmund — Hamm — drehen die IR-Züge voll auf und fahren 200 km/h schnell.

Bahnfahren Richtung Süd-deutschland noch schneller, denn dann werden die IR-Züge den neuen Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe anfahren. Damit wird das Ruhrgebiet an die Schnellfahrstrecke Hannover — Würzburg (München) und den InterCity-Express (ICE)-Verkehr angebunden, der mit ca. 250 km/h eine neue Dimension des Bahnfahrens eröffnet. Insgesamt wird sich die Fahrzeit im Vergleich zwischen der InterRegio-Fahrzeit vor dem Ausbau (Fahrplan '90/'91) und der zukünftig möglichen IR-Fahrzeit zwischen Dortmund — Hamm — Kassel von 135 Minuten auf rund 110 Minuten um 25 Minuten reduzieren. Später — etwa 1996/97 — wird eine Fahrzeit zwischen Dortmund — Hamm — Kassel von nur noch rund 95 Minuten ermöglicht und die Fahrzeiten in der Relation Ruhrgebiet — München (mit Umstieg in Kassel-Wilhelmshöhe auf die ICE-



Von Dortmund über Hamm und Paderborn nach Kassel wird die im Bau befindliche Ausbaustrecke eine Höchstgeschwindigkeit von 160 bis 200 km/h zulassen.

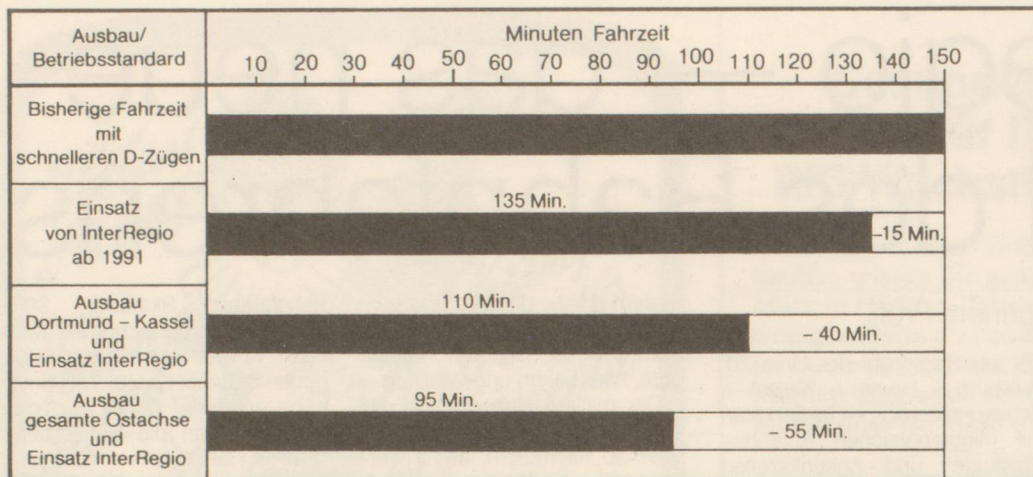
Nach und nach werden in den nächsten Jahren auf den seit November '89 in Bau befindlichen und dann fertiggestellten Ausbaustreckenabschnitten Hamm — Paderborn und Paderborn — Hamm ebenfalls die InterRegio-Züge ihre Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h und zwischen Paderborn — Kassel 160 km/h fahren und die Reisezeiten spürbar kürzen.

Ab Januar 1991 wird dann das

Hochgeschwindigkeitszüge) weiter drastisch (auf ca. knapp 5 Stunden) reduzieren.

InterRegio — modern und komfortabel

InterRegio-Züge sind schon auf den ersten Blick vom sonstigen Reiseangebot der Bahn markant zu unterscheiden: Hinter der roten Lokomotive präsentieren sich die Wagen beider Klassen



Der Zeitvergleich ergibt ein Minus von 55 Minuten gegenüber der bisherigen Fahrzeit mit D-Zügen zwischen Dortmund und Kassel.

einheitlich im schmucken abgestuften Blau im Bereich der Fenster und hellem Grau darunter. Im Innern erwartet den Reisenden ein völlig neues, schickes, gleichermaßen zweckmäßiges und komfortables Ambiente. Komfort dominiert in allen Details: Einzelsessel statt Sitze, Klimaanlage (1. Kl.), Kindersitze am Fenster, Gepäckabstellflächen, Garderobenhaken, Spiegel, an vielen Plätzen Tische, behindertengerechte Wagen mit Abstellplatz für Rollstühle und entsprechend geräumige WCs, Wickeltisch fürs Baby und viele Extras mehr.

Wer Appetit auf kleine Speisen oder erfrischende Getränke hat, geht in das Bistro Café. In der von Glas und Spiegeln, Messing und freundlichen Farben geprägten Umgebung verweilt man auf unterschiedlich hohen Sitz- und Lehnplätzen, oder man bevorzugt den Stehplatz. Die Wahl hat der Gast zwischen Karte und Tagesangebot. Das Reiseerlebnis findet hier seine kulinarische Abrundung.

Abschließbare Gepäckfächer auf der Schiene gibt es ebenfalls in den neuen InterRegio-Wagen. Kostenlos verstaut der Reisende seine Aktentasche, die Reisetasche oder den Koffer in den Fächern. Er wirft lediglich eine Mark — als Pfand — in den Schließautomaten und betätigt dann das Schloß. Die Silbermünze bekommt er wieder zurück, wenn das Gepäckstück entnommen wird. Ferner ist ein Zugbüro mit Post-Zug-Telefon vorhanden.

InterRegio — zu normalen Preisen

Wie angenehm und ohne Aufpreis Reisen sein kann, sollten Sie doch einmal — im wahrsten Sinne des Wortes — selbst „erfahren“:

Es gelten im InterRegio wie

gewohnt alle DB-Angebote vom Fahrpreis, Sparpreis und Super-Sparpreis bis hin zu ermäßigten Gruppenreisen, ebenso Platzreservierungen. Bis zu 50 km wird ein Zuschlag von DM 3,— berechnet, ab 51 km entfällt der Zuschlag.

InterRegio-Präsentation in Hamm

Um das neue Produkt InterRegio und die Aufnahme der Linie 20 — übrigens die erste IR-Linie in NRW — angemessen zu publizieren, findet am 2. Februar eine Eröffnungsfahrt statt.

Der Vorstand der DB hat dazu Meinungsbildner aus Wirtschaft und Politik sowie regionale Medien und Repräsentanten der Länder, Städte und Gemeinden eingeladen.

Eine besondere Attraktion ist mit der Ankunft des InterRegio im Bf Hamm verbunden. Hier begrüßt Hamms Oberbürgermeisterin am 2. Februar 1990 von 11.00 bis 11.20 Uhr unter den Klängen der „Hamm Big-band“ den Eröffnungsfahrer InterRegio.

Und am 4. Februar beginnt schließlich das, worauf in Hamm alle gewartet haben:

Der Regelbetrieb des InterRegio auf der Strecke Duisburg — Hamm — Kassel — Bebra wird aufgenommen.

Interessierte Bahn- und Nicht-Bahn-Fahrer erhalten in den dann folgenden Tagen die Möglichkeit, kostengünstig das InterRegio-Angebot kennenzulernen: Die Bahn bietet Sonderrückfahrkarten zwischen InterRegio-Bahnhöfen zum „Schnupperpreis“ an. Auskünfte hierüber und über das gesamte IR-Angebot erteilen: das DB-Reisezentrum im Bahnhof Hamm, die DER-Reisebüro Hamm GmbH (Nordstraße und Bahnhofsvorplatz), das Reisebüro Rhyern.

InterRegio — weitere Linienhalte in Hamm

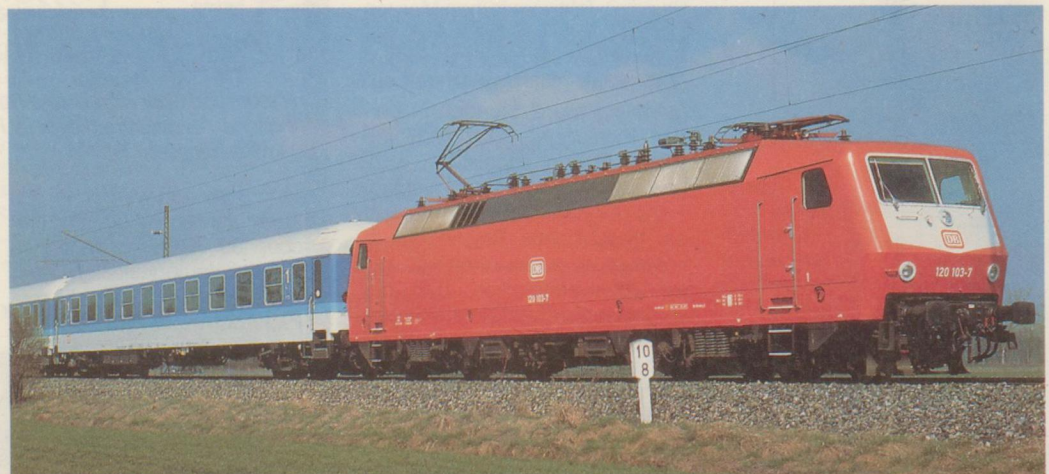
Das InterRegio-Netz der DB wird in den '90er Jahren bundesweit auf 18 Linien kontinuierlich ausgebaut.

Neben der IR-Linie 20 Duisburg — Hamm — Kassel — Be-

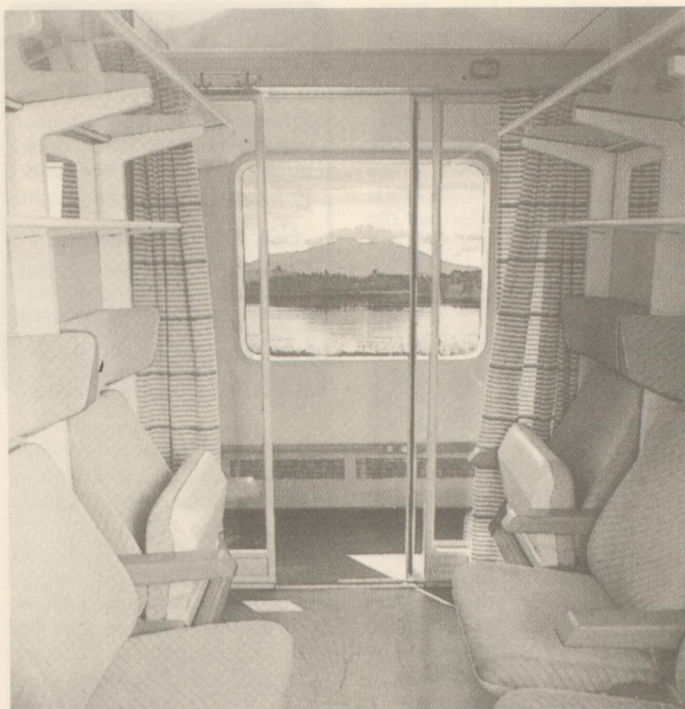
WIELANDSTUBEN
Restaurant Wieland Stuben
 Wielandstr. 84 · 4700 Hamm 3
 Telefon: (0 23 81) 40 12 17
TÄGLICH GEÖFFNET

bra werden 1990 bzw. 1991/92 und später folgende IR-Linien mit Halt in Hamm eingerichtet: Ab 1990/91: Linie 17: Berlin — Hannover — Hamm — Dortmund — Düsseldorf — Köln. Ab 1991/92 und später: Linie 15: Rheine — Hamm — Koblenz — Trier/Saarbrücken. Linie 21: Duisburg — Hamm — Kassel — München (hohe Nachfrageentwicklung vorausgesetzt!). Linie 22: Münster — Hamm — Hagen — Siegen — Frankfurt.

Mit diesen IR-Linien, die alle den Bahnhof Hamm berühren, wird Hamm neben den schon vorhandenen InterCity-Halten zu einem der wichtigen Eisenbahn-



Optisch tritt der neue InterRegio deutlich als eigenständiges Produkt hervor.



Die Großzügigkeit der neuen Abteile ist das Resultat aus Gestaltungsfreude und Funktionalität.

Knotenpunkte des Personenverkehrs in Westfalen avancieren.

Mit der Produktinnovation InterRegio geht die Bahn den konsequenten Weg, Angebote auf den Markt zu bringen, die auf spezielle Reisebedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten sind; d.h.: Das neue Zugsystem IR ist die Antwort und die Anpassung der Bahn an Veränderungen der Käuferstruktur und des Käuferverhaltens.

Der InterRegio ist der Marken-

artikel, ist das Angebot, das der Reisemarkt braucht und mit dem die Bahn sicherlich auch in Hamm ihre Stammkunden hält und zusätzlich neue Kunden dazugewinnt. Denn InterRegio ist Ausdruck eines neuen Reisebewußtseins: InterRegio = Alternative zum Auto: Auto haben, Bahnfahren. Intelligenter reisen.

Winfried Bennemann, DB-Generalvertreter Personenverkehr Dortmund

Franz Schiffer

ORTHOPÄDIE-
TECHNIK



Bahnhofstraße 37 · Sedanstraße 46
Postfach 608 · Telefon 02381/24509

Die Welt im Blick

Ev. Erwachsenenbildung in Hamm befaßt sich mit weltweiter Ökumene und politischen Verhältnissen bei uns

Noch nie war die Welt, geographisch gesehen, so sehr im Blick der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Hamm, wie es im ersten Halbjahr 1990 der Fall sein wird. Der jetzt vorliegende Veranstaltungskatalog weist Lehr- und Lernangebote zu 17 Ländern in vier Kontinenten aus; Südafrika und Kanada sind ebenso von Interesse wie die UdSSR und Indien, Peru ebenso wie Polen und die DDR. Fast ebenso stark vertreten sind politische Themen; al-

lein elf deutschlandpolitische Seminare und Vorträge werden angeboten; hierfür ist besonders die Ev. Männerarbeit im Kirchenkreis verantwortlich. Hinzu kommen die in höchstem Maß politisch relevanten Umwelt- und Sozialfragen; schließlich gehört in diesem Zusammenhang auch der mehrfach zur Sprache kommende „Konziliare Prozeß für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung“.

In all diesen Veranstaltungen

B **BÜCHER
BEIM
BUCH-
HANDLER**

DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE

Buchhandlung Otto F. Dabelow

Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 023 81/2 41 23

sollen gemeindliche und übergemeindliche kirchliche Gruppen angeregt werden, zu sehen und — etwa bei Studienreisen — auch zu erleben, wie sehr christlicher Glaube und politisch gesellschaftliches Handeln miteinander zu tun haben, wie oft aus christlichen Überzeugungen heraus Meinungen und Verhältnisse sich zugunsten der Menschen wandeln.

Bezogen auf stärker innerkirchlich und personenbezogen ausgerichtete Themen stehen Veranstaltungen zur Eltern- und Familienbildung, zum veränderten Rollenverhalten von Frauen und Männern in der Kirche, zur Vollerwerbsnahrung und zu medizinischen Fragen im Vordergrund. Auch werden Angebote zum Basteln und Werken gemacht. — Von besonderer Brisanz dürften Vorträge sein, die sich mit dem

Leben von sektiererischen Gruppen wie Adventisten und Neuausschließlichen Gläubigen befassen. Wer die Frage beantworten will: „Die Hexenverfolgungen — ein abgeschlossenes Kapitel unserer Vergangenheit?“ — findet Anregungen.

Ergänzt wird das Halbjahresangebot durch Hinweise auf christliche Meditation, Seelsorge am Kranken- und Sterbebett, Wege zum christlichen Glauben heute.

Der Katalog ist bei allen Pfarrämtern und im Kreiskirchenamt erhältlich; außerdem liegt er an öffentlichen Stellen aus. Auskunft über Themen, Referenten und Verantwortungsformen erteilt das Erwachsenenbildungsreferat des Kirchenkreises Hamm, Martin-Luther-Str. 27 b, 4700 Hamm 1, Tel.: 02381/142141 od. 142142 (Pfr. Nowoczin/Frau Jung).

Hans Gerd Nowoczin

„1990 sagen wir 90,- Mark“ beim Leasen Ihres Polo nach Wahl

Unser Wahlbeispiel:

90,- DM mtl.

Laufzeit

36 Monate

Gesamtfahrleistung

45.000 km

Mietsonderzahlung

5.100,- DM

(kann mit Ihrem jetzigen Fahrzeug verrechnet werden)
Zulassung und Überführung inkl.

Ein Angebot der VAG LEASING.

**Machen Sie mit
bei der Wahl.**



**Autohaus
Wilhelmstraße**

Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen

Ihr V.A.G.-Partner in Hamm · Tel. 44951





Kunst im öffentlichen Raum: Stadtwerkebrunnen von Wolfgang Fräger...

Kunst im öffentlichen Raum soll aus Schattendasein heraustreten

Der Bundesverband Bildender Künstler (BBK) suchte auf einem zweitägigen Symposium in der Bundeshauptstadt Anschluß an die aktuelle Auseinandersetzung über Kunst im öffentlichen Raum. Dierk Engelken, Sprecher des Bundesvorstandes des BBK, stellte ein 20-Punkte-Programm vor, das weitgehende Forderungen der Künstler enthält.

Diese Forderungen erhielten aktuellen Nachdruck durch ein deklaratantes Versäumnis beim Neubau des Städt. Kunstmuseums in Bonn. Ausgerechnet bei diesem öffentlichen Bau wurden keine Gelder für „Kunst am Bau“ beantragt. Die Begründung, die Bonns Oberbürgermeister für dieses Versäumnis lieferte — das Museum solle als neutrales Gehäuse zur Sammlung und Präsentation von Kunstwerken eine „dienende Funktion“ ausüben — hält Engelken nicht für stichhaltig. Denn Sondernittel für „Kunst am Bau“ hinter auch für freistehende Skulpturen im Außenbereich des Museums verwendet werden können. Allein im Fall des Kunstmuseums Bonn seien immerhin 1,4 Mill. Mark für Kunstwerke verloren gegangen. Mit Blick auf die Großbaustelle Bonn und auch ganz allgemein führt die Kunst im öffentlichen Raum — wo auch immer, will Engelken die BBK-Forderungen verstanden wissen:

Der Bundesverband Bildender Künstler (Bundesvorstand) fordert

1. gesetzliche Regelungen und eine finanzielle Erweiterung der künstlerisch-inhaltlichen Definition von „Kunst im öffentlichen Raum“.

2. Einbeziehung der Künstler von Anfang an, d.h. schon bei der Formulierung des Bauprogramms.

3. den Künstlern auch Planungsaufgaben (im städtebaulichen Sinne) zu übertragen.

4. daß grundsätzliche Wettbewerbe stattfinden, wo immer möglich und sinnvoll.

5. verbindliche Wettbewerbsrichtlinien für Bildende Künstler analog den — GRW 1977 — für Architekten.

6. Mitwirkungsmöglichkeiten Bildender Künstler in den Vergabegremien. Voraussetzung für transparente Vergabegremien ist deren demokratische Struktur; der Wechsel der Beteiligten muß garantiert sein.

7. Ausweitung der „K 7“ auf Tief- und andere Sonderbauten (Brücken- und Straßenbau etc.).

8. die Einrichtung eines „Pools“ ähnlich dem des Kunstfonds. Dieser Fonds soll diejenigen Gelder aufnehmen, die nicht ausgegeben wurden (auf den Ebenen des Bundes und der Länder — auch bei Sanierungsmaßnahmen anfallende Mittel sollten diesem „Pool“ zugeteilt werden).

9. daß „Kunst im öffentlichen Raum“ in den Bereichen der Bausanierungsmaßnahmen und der Wohnumfeldverbesserung mehr Berücksichtigung findet. Das immer wieder geforderte Ziel einer menschenfreundlichen Umwelt schließt die Bildende Kunst unbedingt ein; Kunst wird hier verstanden als Ausdruck einer anderen Sprache, einer Welt-sprache, einer Sprache, die Zeichen setzt und eine mögliche Zukunft entwirft.

10. daß die GRW-BBK erörtert wird.

11. daß eine Musterausschreibung entworfen und diese um eine Honorarrichtlinie erweitert wird.

12. daß Bund, Länder, Städte und Gemeinden ihre finanziellen Aufwendungen für „Kunst im öffentlichen Raum“ in ihren Haushaltsplänen gesondert aufführen. Im Einzelfalle ist dies bereits geschehen, es ist jedoch längst nicht allgemein üblich. Im Sinne einer Transparenz halten wir die Erfüllung dieser Forderung für längst überfällig.

13. seine Mitglieder auf, bei den Städten und Gemeinden „Lobbyarbeit“ für „Kunst im öffentlichen Raum“ zu leisten. Die kommunalen Verbände können nur so wirkungsvoll angesprochen werden, es gibt keinerlei Strukturen, die den Städten und Gemeinden „Kunst im öffentlichen Raum“ verbindlich vorschreiben könnten. Auch diese Forderung wird bereits von einigen Mitgliedsverbänden des BBK erfüllt; Erfolge zeigen die Notwendigkeit eines solchen Einsatzes (Hilfen und Anregungen könnten kurzfristig in Erfahrung gebracht werden).

14. daß die Oberfinanzdirektion und Oberpostdirektion ebenfalls nach den Richtlinien der K 7 vorgehen.

15. daß der „Ergänzungsfonds — Kunst am Bau“ wieder eingerichtet wird, da die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland eine Wiedereinsetzung durchaus erlaubt.

16. daß die Kunstförderung durch Bund, Länder und Gemeinden nicht verringert werden darf, auch wenn in den letzten Jahren aus der privaten Wirtschaft immer mehr Kunstwerke in den öffentlichen Raum gestellt werden.

Canon LASER

Farbkopien

Spitzenqualität • Normalpapier bis Din A3 von Farbvorgaben auch Fotos • Zoom 50 - 400% Folien u. Papiere nach Wahl

Reprografie-Service !

Großkopien • Plakatkopien Lichtpausen • Bindungen

re RZEPKA HAMM

Hohe Str. 19, P 24-26

17. bei aller Notwendigkeit der Schaffung von Arbeitsplätzen für Künstler, dafür zu sorgen, daß die Kunst im öffentlichen Raum von hoher Qualität ist. Überall dort, wo Vertreter des BBK über längere Zeit an allen Entscheidungen beteiligt waren, ist nachweisbar, daß die Künstlervertreter nach diesem Grundsatz entschieden haben.

18. Künstlerwettbewerbe zu dem neuen Städtebauprogramm (Wohnungsbauprogramm für Aus- und Umsiedler) analog der Forderung des Städtetages nach grundsätzlicher Ausschreibung von Architekturwettbewerben.

19. garantierte Kunstfreiheit auch bei der Kunst im öffentlichen Raum, d. h. verbindliche Auftragsvergabe bei eindeutiger Juryentscheidung. Eine Zensur auf dem Weg der Auftragsverhinderung darf nicht stattfinden.

20. insgesamt mehr Kunst im öffentlichen Raum.

Quelle: General-Anzeiger Bonn, 11. Dezember 1989



... und „Begegnungen“ von Hans-Joachim Reisner.

Deutscher Städtetag:

Die Musikschule ein Eckpfeiler unseres Bildungswesens

Mit einer groß angelegten Untersuchung „Die Musikschule“ unterstreicht der Deutsche Städtetag die Bedeutung des kommunalen Engagements für Musikerziehung und Musikpflege in weiten Bevölkerungskreisen. Mehr als 750 Musikschulen gibt es in der Bundesrepublik Deutschland. Rund 750 000 Schüler, meist Kinder und Jugendliche, nutzen dieses Kulturangebot von Städten, Kreisen und Gemeinden sowie gemeinnützigen Vereinen mit kommunaler Beteiligung. Die Musikschule gehört zu den wichtigsten Trägern der Musikerziehung. Die Untersuchung ist das erste umfassende Kompendium des Musikschulrechts. Sie bietet nicht nur Hilfe bei der Klärung rechtlicher und organisatorischer Fragen, sondern dient auch als Argumentationshilfe für die am Musikschulwesen beteiligten Personen und Institutionen.

Unsere Musikkultur sucht in ihrer Tiefen- und Breitenwirkung ihresgleichen. Die Laienverbände, Musikvereine und Jugendgruppen sind stark angewachsen. Zwei Millionen Kinder und Jugendliche musizieren aktiv, die Zahl der Chöre und Orchester, in denen Erwachsene das Musikleben mitgestalten, nimmt ständig weiter zu. Basis für diese Entwicklung ist eine qualifizierte Musikerziehung.

Obwohl die Musikschule sich zu einer anerkannten Bildungs- und Kultureinrichtung entwickelt hat, sind bisher weder ihre Rechtsgrundlagen und ihre Stellung im Bildungswesen noch die

Rechte und Pflichten der Kommunen und der am Musikschulleben beteiligten Personen (Musikschullehrer, Schüler und Eltern) geklärt worden. Dieses Defizit wird mit der jetzt erschienenen Untersuchung aufgearbeitet. Die Arbeit umfaßt im wesentlichen folgende Teile:

- „Empfehlungen zur Musikschule“ des Deutschen Städtetages.
- Der Aufbau und die Aufgaben der Musikschule.
- Rechtsgrundlagen und Organisation der kommunalen Musikschularbeit.
- Rechte der Musikschullehrer, der Musikschüler und deren Eltern.

— Einordnung der Musikschule in das Bildungswesen der Bundesrepublik Deutschland.

— Daten zum Musikschulwesen.

Zur Bedeutung der Musikschulen hat Bundespräsident Richard von Weizsäcker gesagt:

„Die Musik- und Singschulen sind Ausdruck eines wahren Aufbruchs. Ohne daß sie in ihrer Arbeitsweise an die Stelle des Schulmusikunterrichts getreten wären und treten sollten, sind sie in ihrer Tiefen- und Breitenarbeit doch auch eine Reaktion auf den allzu dürrtigen Platz oder allzu häufigen Ausfall der Musik in den Stundenplänen der Schulen. Die Nachfrage ist gewaltig, die Leistungen groß, die Wirkung nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Land eindrucksvoll, das Engagement der Kommunen erfreulich — die Mittel freilich sind oft unzureichend...“



Im Oktober vergangenen Jahres stellte sich die Musikschule Hamm einer breiten Öffentlichkeit im Maximilianpark vor — hier das Orchester der Orchesterschule.

**BETTEN
REINHARD**

**BETTEN
REINHARD**

**BETTEN
REINHARD**

**Tägliche
Bettfedern-
Reinigung
in modernster
Großanlage**

**Weststraße 4 · 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 21088**

Buchtip des Monats aus der Stadtbücherei

Gustav-Heinemann-Friedenspreis an „PLASCHA“

„Nicht der Krieg ist der Ernstfall, sondern der Friede, in dem wir uns alle zu bewähren haben“. So Gustav Heinemann in seiner Antrittsrede 1946 als Essener Oberbürgermeister. In Erinnerung an ihn verleiht das Land Nordrhein-Westfalen jährlich einen Preis für ein Kinder- oder Jugendbuch, das zur Verbreitung des Friedensgedankens beiträgt und der Friedenserziehung dient.

Mit Inge Meyer-Dietrich wurde diesmal eine Autorin aus Gelsenkirchen-Buer geehrt (die „Plascha“ bereits beim Großen Treff '88 in der Hammer Stadtbücherei vorstellte). In seiner Laudatio, die ausdrücklich die hohe literarische Qualität des Buches lobte, legte der Autor und Redakteur Dr. Jürgen Lodemann Wert auf zwei Besonderheiten des Buches, die es schließlich aus der Reihe der Vorschlagstitel als preiswürdig hervorhoben. Schauplatz des Antikriegsbuches ist das Ruhrgebiet, „die Tiefgarage der Nation“. Das Revier, durch Schimanski und Else Stratmann seh- und hörbar gemacht, ist durch „Plascha“ nun unübersehbar geworden. Inge

Meyer-Dietrich gelingt es, so Lodemann, der angeblich gesichts- und geschichtslosen Ruhrregion „Farbe und Konturen“ zu geben. „In 'Plascha', in der großen Geschichte von kleinen Leuten und großen Träumen, wird endgültig deutlich, daß diese Ruhrregion auch die zarten, die lyrischen Momente bereithält“.

Wer nun neugierig geworden ist auf das Buch, sollte sich nicht von der Kategorie „Kinderbuch“ vom Lesen abhalten lassen. Inge Meyer-Dietrich zitiert eine Zuhörerin: „Ich habe das Buch für meine Tochter gekauft, dann habe ich selbst darin gelesen — und nun liest es unsere Oma...“.

Die weiteren Empfehlungen der Jury:

Hess, Robert: Die Geschichte der Juden. Ravensburg 1988

Veit/Wiebus: Dritte-Welt-Buch für Kinder. Ravensburg 1988

Mazer, Norma: Was niemand wissen darf. Frankfurt 1988

Perrey, H.J.: Zeit-Zeugen gesucht. Düsseldorf 1988

Cothias/Gillor: Die Ameisen und das Getto. Hamburg 1988



**Wenn es um Ihr
Dach geht!**

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. 02385/477

TERMIN VORSCHAU

MAXIMILIAN PARK

Samstag, 3. Februar, 19.30 Uhr
Till und Obel/Ekki and the Toasters
Festsaal

Mittwoch, 7. Februar, 15.30-16.30 Uhr
Kindertheater Martin Hörster
Vom Igel der auszog ein besseres Leben zu finden
Werkstatthalle

Freitag, 9. Februar, 16.30-20.00 Uhr / Samstag, 10. Februar, 19.30-2.00 Uhr
Kolpingkarneval
Kolpingfamilie Ostwennemar

Sonntag, 11. Februar, 15.00 — 18.30 Uhr
Karneval des Altenamtes der Stadt Hamm, Festsaal

Sonntag, 18. Februar, 15.00 Uhr
Kindertheater „Die kleine Hexe“ von Ottfried Preußler, Westd. Tourneetheater Remscheid
Festsaal

Mittwoch, 21. Februar, 15.00-16.00 Uhr
Kindertheater Larifari
„Hilfe, Hicksi kommt“
Werkstatthalle

Samstag, 24. Februar, 15.00 Uhr
„Wenn im Dorf die Bratkartoffeln blühen“
Kinderlieder Möttes Band
Werkstatthalle

KONZERT

Montag, 5. Februar, 19.30 Uhr
Anne-Sophie Mutter
Westf. Sinfonieorchester (ausverkauft), Kurhaus

Mittwoch, 7. Februar, 19.30 Uhr
Schubertiade
Lieder und Kammermusik von Franz Schubert
Schloß Heessen

Freitag, 9. Februar, 19.30 Uhr
Der Zigeunerbaron
Operette von Johann Strauß
Kurhaus

Samstag, 10. Februar, 19.30 Uhr
Nordwestdeutsche Philharmonie
Leitung: Johannes Winkler a.G.
Solistin: Margarita Höhenrieder (Klavier), Kurhaus

Sonntag, 11. Februar, 16.00 Uhr
Der Zauberlehrling
Westf. Sinfonieorchester
(Jugend-Sinfoniekonzert)
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium

Samstag, 17. Februar, 19.30 Uhr
My fair Lady, Musical von George Bernard Shaws „Pygmalion“
Kurhaus

KLEINKUNST

Mittwoch, 14. Februar, 20.00 Uhr
Frauenförderpläne — Gesetze und Quoten, was bringt das schon, VHS-Forum

THEATER

Sonntag, 4. Februar/Mittwoch, 7. Februar/Freitag, 9. Februar, jeweils 19.30 Uhr
Fegefeuer in Ingolstadt
Schauspiel von Marieluise Fleißer (1901-1974)
Theater am Hammonense, Aula des Gymnasium Hammonense, Adenauerallee 3, 4700 Hamm 1

Dienstag, 13. Februar, 19.30 Uhr
Gimpel der Narr
nach einer Erzählung von Isaac B. Singer, Stadtbücherei

Freitag, 16. Februar, 19.30 Uhr
Don Juan oder Die Liebe zur Geometrie, Kurhaus

MUSEEN GALERIEN

ab 11. Februar
Grüne Welt
Blumen, Gärten, Landschaften, Ölbilder, Zeichnungen Graphiker zeitgenössischer Künstler

Dienstag, 13. Februar, 20.00 Uhr
Industriearchitektur in NRW
Dr. Jutta Thamer, Münster
Galerie Kley, Werler Straße 304, 4700 Hamm 1

MESSEN, MÄRKTE, AUSSTELLUNGEN

Mittwoch, 7. Februar
Zuchtviehversteigerung

Freitag, 16. Februar
Zuchtviehversteigerung (Sonderauktion)

Donnerstag, 22. Februar
Kälberauktion

IN LETZTER MINUTE

Mittwoch, 14. Februar, 20.00 Uhr
Frauenförderpläne — Gesetze und Quoten, was bringt das schon
VHS-Forum

SGV:

Mittwoch, 7. Februar, 19.00 Uhr
Jahreshauptversammlung mit verschiedenen Neuwahlen
Bayernstuben

Montag, 19. Februar, 19.00 Uhr
Gemeinsames Singen mit der Instrumentalgruppe
Bahnhofsgaststätte

Sonntag, 25. Februar, 12.30 Uhr
Busfahrt Münsterlandwanderung von Haus Loreto durch die Halterner Mark
Anmeldung: Textilhaus Grabitz, Weststraße
Pauluskirche

Mittwoch, 28. Februar, 14.00 Uhr
Aschermittwoch-Wanderung nach Dolberg
Neue Bahnhofstraße



Bastler-Zentrale Dierkes GmbH

Widumstraße 21-23
4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 54 71

SULKY

Sulky, das neue Bürostuhlprogramm von SITAG, ist so bunt und vielfältig wie die Zeit, in der wir leben. Sulky ist rund, eckig, schräg, streng, verspielt, elegant, schrill, bunt, dezent...

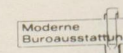


Bei uns können Sie Sulky und seine herausragenden Sitzeigenschaften kennenlernen, wir beraten Sie gerne bei der Auswahl Ihres persönlichen Favoriten.

SITAG
SITZMÖBEL FÜR BÜRO UND OBJEKT



Büromaschinen
Büroorganisation
Büromöbel
Werkstatt/Service



4700 Hamm 1
Am Bahnhof
Tel. 02381/1404-0

RÜTER



Wohnen in Hamm

Schwerpunktthema der VHS im 1. Halbjahr

Große Themen prägten das Jahr 1989 und fanden ihren Widerhall auch in den VHS-Schwerpunktthemen: angefangen bei der Französischen Revolution vor 200 Jahren, über den Beginn des 2. Weltkrieges mit dem deutschen Überfall auf Polen vor 50 Jahren und dem 40sten Geburtstag der Bundesrepublik bis hin zum Aufbau eines gemeinsamen europäischen Hauses.

Im Frühjahr 1990 will die VHS nun in einen Diskussionsprozeß eingreifen, der zunehmend brisanter wird. Wer in Hamm eine Wohnung sucht, wird das Thema kennen. Seit der Auswertung der Volkszählung ist es amtlich: In der Bundesrepublik fehlen 1 Million Wohnungen (vor der massenhaften Aussiedlung aus der DDR).

Der Suche nach den Verantwortlichen folgt in aller Regel der Lösungsvorschlag auf dem Fuße:

Die einen schicken alle Asylanten und Ausländer in ihre Herkunftsländer zurück, die anderen beenden den Bau von Bunkern, die einen fordern mehr sozialen Wohnungsbau mit mehr Staat und Kommune, die anderen wollen alle beabsichtigten Fördermittel den privaten Investoren ohne öffentliche Verwendungskontrolle zukommen lassen.

Anläßlich dieser Diskussion wurde ein umfangreiches Veranstaltungsangebot vorbereitet zu „Wohnen in Hamm“, das auf vielfältige Art und Weise das Thema beleuchtet. Neben Vorträgen, Seminaren und Wochenendveranstaltungen sollen in einer Projektwoche von interessierten Gruppen eigene Schwerpunkte gesetzt und bearbeitet und zum Schluß die Ergebnisse bei einer gemeinsamen Veranstaltung präsentiert werden.

Veranstaltungen zum Schwerpunktthema

seit 10. Januar

Nachkrieg und Neuanfang in Hamm (Fotoausstellung)
Heinz Weischer

Montag, 5. Februar, 9.30 Uhr, Brokhof

Frauen planen ihren Stadtteil
Anne Sickmann

Dienstag, 6. Februar, 9.30 Uhr, VHS

Bauen und Wohnen in Hamm 1750-1950 (Dia-Vortrag)
Ilsemarie von Scheven

Donnerstag, 15. Februar, 9.30 Uhr, VHS

Mehr-Generationen-Wohnen
Eva Heinrich

Dienstag, 20. Februar,

19.30 Uhr, VHS

Pressearbeit zum Projekt „Wohnen in Hamm“
Bernd Loew-Sanheim

Donnerstag, 22. Februar, 9.30 Uhr, VHS

Bauen und Wohnen in Hamm 1750-1950 (Dia-Vortrag)
Ilsemarie von Scheven

Donnerstag, 1. März, 9.30 Uhr, VHS

Vom Behelfsheim zur Gemütlichkeit — Annette Hegerfeld

Freitag, 2. März, 19.00 Uhr, Jahnschule

Wohnen im Isenbecker Hof

TEE-Sonderfahrten im Frühjahr und Herbst

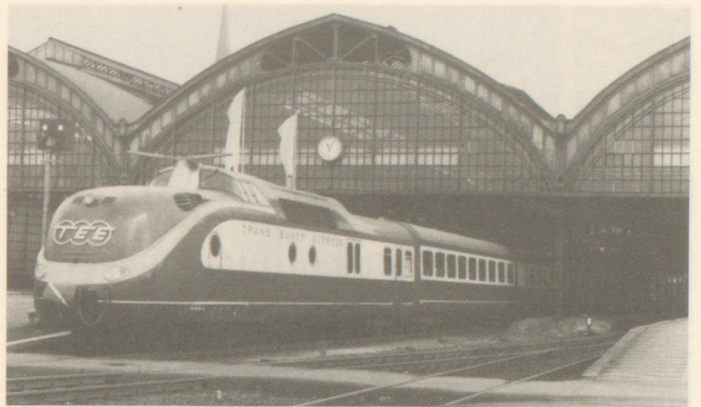
Sonderfahrten mit dem nostalgischen Transeuropa-Express wird es auch in diesem Jahr geben. Nach den überaus erfolgreichen Fahrten mit dem luxuriösen Gefährt, veranstaltet von den Hammer Eisenbahnfreunden, haben diese auch für das Jahr 1990 zwei „Bonbons“ vorbereitet.

Erstmalig startet der Nobel-Triebwagen aus den 50ern am Sonntag, 25. März, zu einer Tagesfahrt. Das Reiseziel — es stand bei Redaktionsschluß aufgrund der deutsch/deutschen

Entwicklung noch nicht fest — sollte in der DDR liegen. Wenn dieses aus organisatorischen Gründen noch nicht realisiert werden kann, könnte Luxemburg als attraktiver Zielort in Frage kommen.

Auch im Herbst soll dann eine weitere Fahrt gestartet werden.

Ab Mitte des Monats sind Informationen im Verkehrsverein zu erhalten. Der Kartenvorverkauf erfolgt im Büro des Verkehrsvereins am Bahnhofsvorplatz.



Mit dem nostalgischen TEE bieten die Hammer Eisenbahnfreunde im Frühjahr und Herbst wieder Sonderfahrten an.

Kulturelle Jugendveranstaltungen in den Jugendzentren

Donnerstag, 1. Februar

Filmveranstaltung im Jugendzentrum Bockelweg (Bockelweg 15, Hamm-Heessen) mit dem Film „Der Rammbock“.

Unter der Regie von José Giovanni geht es in diesem Abenteuerfilm um Männerfreundschaft, Abenteuerlust und den Traum vom schnellen Geld. Hauptdarsteller Lino Ventura garantiert für einen spannungsgeladenen Actionfilm.

Beginn: 19.00 Uhr; der Film ist frei ab 12 Jahren.

Samstag, 3. Februar

Filmveranstaltung im Jugendzentrum Südstraße (Südstraße 28, Hamm-Mitte) mit dem Film „Times Square“.

Zwei Mädchen rebellieren gegen die Erwachsenenwelt. Sie werden als singende „Sleaze Sisters“ zu Idolen von Jugendlichen. Der schwungvolle Film (mit viel heißer Musik von Roxy Music; Lou Reed, Patty Smith u.a.) solidarisiert sich mit der Rebellion der Jugend; er ist ein Plädoyer für die „No Future“-Generation, wenn er auch sehr harmonisierend endet.

Eine der Hauptrollen des Films wird von Tim Curry (Hauptdarsteller aus „Rocky Horror Picture Show“) besetzt. Regie: Alan Moyles; frei ab 12 Jahren;

Beginn: 16.00 Uhr, Eintritt: DM 1,-

Freitag, 9. Februar

Solokabarett mit Gerhard Normann im Jugendzentrum Rhynern (Unnaer Straße 14 a, Hamm-Rhynern).

Der Berliner Kabarettist Gerhard Normann, Mitglied der Kabarettgruppe „Kopfsalat“, nennt sein erstes Solo-Kabarettprogramm „Im Gleichschritt weggetreten“. Mit witzigen, überzeugenden und pointierten Szenen gelingt ihm eine Satire auf die 80er Jahre.

Das Programm beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt DM 1,50.

Freitag, 23. Februar

Karnevalsdisco mit einem Profi-Disc-Jockey vom „Light and Sound Service Essen“ im Jugendzentrum Südstraße.

Die Disco beginnt um 17.00 Uhr; der Eintritt beträgt DM 1,50.

Mittwoch, 28. Februar

Film-Veranstaltung im Jugendzentrum Schultenstraße (Schultenstr. 10-12, Hamm-Bockum-Hövel) mit dem Film „Die unendliche Geschichte“ nach Michael Ende-unter der Regie von Wolfgang Petersen.

Der Film ist frei ab 6 Jahren; Beginn 16.30 Uhr.

Speziell für Kinder bietet das Jugendzentrum Südstraße im Rahmen seines Kinderkinos nachfolgende Filmveranstaltungen an:

Mittwoch, 7. Februar

„Die Brüder Löwenherz“

Das Drehbuch zu diesem Film schrieb Astrid Lindgren nach ihrem gleichnamigen Kinderbuch.

Der Film beginnt um 15.00 Uhr.

Mittwoch, 21. Februar

„Fimpen der Knirps“

Der Film erzählt die Geschichte des 6jährigen Fimpen, der durch Zufall als Genie am Ball entdeckt wird und in die Nationalmannschaft aufgenommen wird. Der plötzliche Ruhm verändert das Leben des kleinen Jungen total. Auf der einen Seite als Held gefeiert, verliert er auf der anderen Seite seine eigentlichen Freunde mehr und mehr.

Der Film beginnt um 15.00 Uhr. Ebenfalls im Rahmen des Kinderprogramms des JZ Südstraße findet am Dienstag, 27. Februar, ab 15.00 Uhr eine Karnevalsfeier mit Umzug durch die Stadt statt.



Aus dem
Gustav-Lübcke-Museum

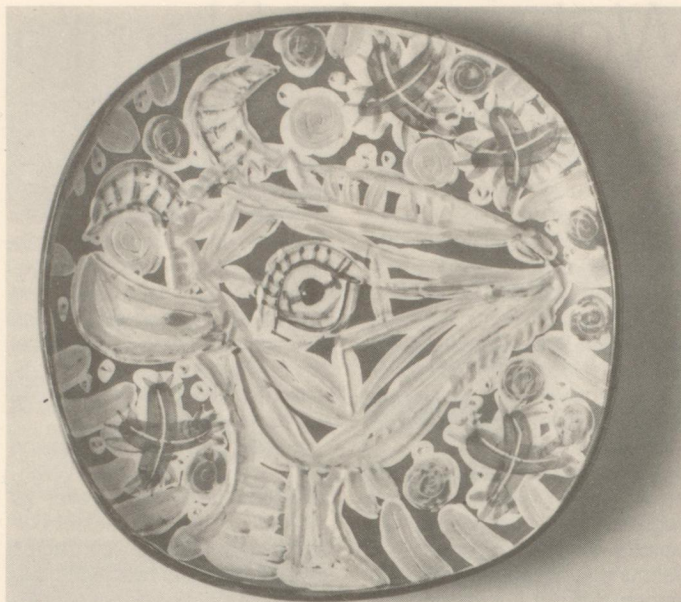
Picasso-Teller ergänzt Keramiksammlung

Das Städt. Gustav-Lübcke-Museum hat von einem Privatsammler einen Keramik-Teller von Pablo Picasso, datiert 1952, erworben. Der 40 Zentimeter im Durchmesser große Teller zeigt einen Ziegenkopf und trägt den Titel „tete de chevre de profil“. Die graugründige, gelb gehaltene Darstellung ist mit Grün- und Blautönen unterlegt und steht in enger Beziehung zu dem grafischen Werk Picassos. Die Neuerwerbung fügt sich nahtlos in den Fundus moderner Keramik des Museums ein, da das Gustav-Lübcke-Museum eine umfangreiche Keramiksammlung besitzt, die nicht nur wertvolle keramische Erzeugnisse aus der Antike und dem Mittelalter umfaßt, sondern auch bedeutende Bestände an Keramik und Porzellan vom 16. bis zum 19. Jahrhundert enthält. Der Bestand an moderner Keramik des 20. Jahrhunderts ist bisher vergleichsweise gering, er setzt

jedoch mit einigen qualitativollen Einzelstücken von namhaften Künstlern, wie Richard Riemerschmid, eines anerkannten Vertreters des Jugendstils, oder Jean Lurcat, des bekannten französischen Malers und Teppichkünstlers, Maßstäbe für die künftige Ankauflpolitik des Museums.

Die Keramik nimmt im künstlerischen Schaffen von Picasso einen wichtigen Platz ein. Der Teller entstand 1952 zu einer Zeit, als Picasso sich in dem südfranzösischen Töpferort Vallauris niedergelassen hatte und mit dem Keramiker-Ehepaar S. u. G. Ramié zusammenarbeitete.

Der Erwerb des Tellers stellt nicht nur eine sinnvolle Erweiterung der Keramiksammlung des Museums dar, sondern ergänzt sich zusammen mit der im Museum bereits vorhandenen Picasso-Grafik zu einem respektablen künstlerischen Ensemble.



Einen Ziegenkopf im Profil zeigt der neuerworbene Picasso-Teller

Historische Karten als Reproduktionen erhältlich

Zwei interessante historische Karten hält das Städtische Gustav-Lübcke-Museum zum Verkauf bereit. Es handelt sich einmal um eine Karte der Grafschaft Mark, gezeichnet von Friedrich C. Müller aus dem Jahre 1791 sowie um

eine Karte der südlichen Gebiete des Bistums Münster, gezeichnet von Nicolas Sanson, aus dem Jahre 1692. Die beiden Karten sind zum Preis von jeweils DM 25,- im Museum erhältlich. In den Erläuterungstexten zu den Karten heißt es u.a.:

Die Karte gibt die südlichen, teilweise an die Grafschaft Mark angrenzenden Gebiete des Bistums Münster wieder.

Sie wurde von einem Mitglied der Kartographen- und Geographenfamilie Sanson angefertigt, die im 17. Jahrhundert den französischen Markt mit Karten und Atlanten belieferte, und 1692 von Hubert Jaillot gestochen.

Nicolas Sanson (Abbeville 1600-1667 Paris) zeichnete bereits im Alter von 17 Jahren Karten, er erhielt den Titel „gographe du Roy“ (Geograph des Königs), und gab etwa 143 Karten heraus. Seine kartographische Arbeit wurde von seinen Söhnen Nicolas, Guillaume und Adrien sowie von seinen Enkeln fortgesetzt. Nach Sansons wurde von Hubert Jaillot in dem „Atlas Nouveau“ gesammelt.

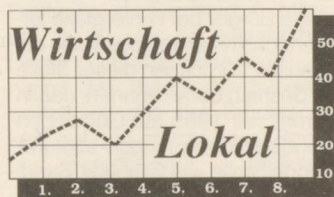
Hubert Jaillot (Avignon bei St. Claude (?) — 1712 Paris) war Elfenbeinschnitzer und Kartenstecher. 1657 reiste er nach Paris, 1664 ist er dort als Schüler der Acadmie de St. Luc nachweisbar. Nach seiner Heirat mit der Tochter eines Landkartenhändlers war er nur noch als Kartenstecher tätig. Er arbeitete eng mit der Kartographenfamilie Sanson zusammen.



Haute Partie de L'evesche' de Munster (Südliche Gebiete des Bistums Münster), gezeichnet von Sanson, gestochen von Hubert Jaillot, Paris 1692. Reproduktion nach dem Original im Gustav-Lübcke-Museum der Stadt Hamm.

Kontakthilfe für Hammer Firmen

Mit der Schaffung des Europäischen Binnenmarktes 1992 und der Öffnung der politischen und wirtschaftlichen Grenzen nach Osten bieten sich auch für die Hammer Firmen Entwicklungsmöglichkeiten und Kooperationsmöglichkeiten in einem Umfang und in einer Form, wie es sie in der Vergangenheit nicht gegeben hat. Um mit dieser Herausforderung fertig werden zu können und alle sich bietenden Chancen effizient zu nutzen, ist es besonders für kleine und mittlere Betriebe unabdingbar erforderlich, schnell und unbürokratisch alle notwendigen Informationen erhalten zu können und zu wissen, welche Organisationen, Verbände und Behörden in der Lage sind, dabei Hilfestellung zu leisten.



Ein umfassender Überblick über alle sich abzeichnenden rechtlichen und formalen Voraussetzungen und Bedingungen wirtschaftlicher Betätigung im EG-Raum und in den osteuropäischen Ländern ist derzeit noch nicht möglich, weil einerseits die EG erst einen Teil der erforderlichen Bestimmungen und Gesetze erarbeitet hat, und da andererseits die Erarbeitung einschlägiger Richtlinien in den östlichen Ländern mit Sicherheit noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, auch wenn in der DDR bereits die Grundsatzregeln für Unternehmen mit Auslandsbeteiligungen verabschiedet wurden.

Dennoch sind die Organisationen der Wirtschaft, vor allem die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern, in Seminaren und Informations-

veranstaltungen, Presseveröffentlichungen und Broschüren bemüht, den jeweils aktuellen Sachstand an interessierte Firmen weiterzuvermitteln.

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Hamm hält zu allen entsprechenden Organisationen und Verbänden engen Kontakt, sammelt die verfügbaren Informationen sowie die Anschriften einschlägiger Beratungs- und Vermittlungsstellen, um den in Hamm ansässigen Firmen auf Wunsch entweder direkt die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung stellen zu können oder aber den Kontakt mit anderen Beratungsstellen zu vermitteln.

Insbesondere werden Auskünfte erteilt über die formalen Voraussetzungen wirtschaftlicher Betätigung im EG-Raum und in den Ländern des ehem. Ostblocks, über die Möglichkeiten von Kooperation und Joint Venture über die einschlägigen Ansprechstellen im In- und Ausland, über die Wege, auf denen kooperationswillige ausländische Firmen ermittelt werden können und über die Regeln internationaler Auftragsvergabe. Darüber hinaus informiert die Wirtschaftsförderung Hamm über die Möglichkeiten, Investitionshilfen aus nationalen oder europäischen Förderprogrammen in Anspruch zu nehmen sowie über die Formalitäten der Antragstellung.

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Hamm ist zu erreichen unter der Telefonnummer 17/2867.

Fußprobleme? Birkenstock, Romika und Wörishofen! adidas-Sportschuhe vom Fachgeschäft

Schuhreparatur
Schlusseidienst

SCHUH SPORT Supe

Caldenhofer Weg 68, 4700 Hamm 1



Solch hübsche Marionetten kann man auch selbst bauen, das Material dazu ist nun auch in Hamm leicht zu besorgen.

Spezialgeschäft für Marionetten in Hamm

In Hamm-Werries wurde ein Marionettenspezialgeschäft von Frau Mechthild Aufermann in der Schäferstraße 22 eingerichtet.

Zum Sortiment des Ladens gehören alle denkbaren Zubehörteile für den Marionettenbau. Die Kunden erhalten in einem Haus jetzt alle notwendigen Materialien, die zur Anfertigung der großen Charakterpuppen notwendig sind. Vom Holzwerkstoff über Holzskellette und Stoffe bis hin zu verschiedenen Ausstattungsgegenständen wie Musikinstrumenten, Brillen etc. ist hier alles im Angebot. Auf besonderen Wunsch werden Spezialanfertigungen geliefert. Natürlich kann man in dem Geschäft auch fertige Marionetten kaufen oder speziell in Auftrag geben.

Die Kunden und Interessenten schätzen besonders die fachliche Beratung von Frau Aufermann und die nette Atmosphäre in dem Laden lädt auch mal „nur“ zum Erfahrungsaustausch ein.

Die Ladenbesitzerin Frau Aufermann füllt mit der Einrichtung des Geschäftes eine echte Marktlücke in der Region. Anstoß dazu waren die eigenen Schwierigkeiten, beim Marionettenbau auf Fertigteile zurückgreifen zu können. Jetzt bietet sie im eigenen Haus neben marktüblichen Materialien und Ausstattungen viel eigene oder im Auftrag hergestellte Spezialanfertigungen an. Eine Schreinerei zum Beispiel stellt im Auftrag kleine landwirtschaftliche Geräte her, und eine Lederfabrik fertigt Schuhe als Kleidungsstücke für die Marionetten. Fertigteile werden viel im Ausland gekauft, wo zum Beispiel preisgünstig gute russische Handarbeiten angeboten werden. Frau Aufermann besucht regelmäßig die großen Messen in Nürnberg und Köln und hält Kontakt zum Kunstgewerbe und anderen entsprechenden Branchen. Für die Ausstattung werden sogar oft Originalteile besorgt, die dann in ange-

proLingua
SPRACHSCHULEN · ÜBERSETZUNGEN

- International anerkannte Sprachprüfungen
 - TOFL
 - Cambridge- und Oxford-Certificates
 - London Chambre of Commerce
 - La Chambre de Commerce de Paris
- Vorbereitung auf Beruf, Studium oder Auslandsaufenthalte
- Konversationskurse

4700 Hamm · Hohe Straße 49 · Tel. 02381/23366
– professionelle Leistungen in Sprachen –

paßter Größe für die Puppen verwendet werden.

Mit dem Marionettenbau konnte die Mutter von zwei Kindern ihr Hobby zum Beruf machen. Vor 12 Jahren hat die Marionettenautodidaktin mit der ausgefallenen Freizeitbeschäftigung angefangen und sich seitdem zunehmend Inhalte und Fähigkeiten angeeignet. Heute hält sie selbst Kurse ab, führt Ausstellungen durch und hat seit Oktober 1989 den eigenen Laden im Haus. Hier befindet sich auch die Werkstatt, wo zahlreiche Kurse stattfinden.

Die Werkstattkurse sind allein durch Mundpropaganda weit über die Stadtgrenze hinaus bekannt geworden. Teilnehmer fast jeder Altersgruppe kommen aus der ganzen Region und ständig stehen über 30 Personen auf einer Anmeldequeue. Die Teilnahmegebühr beinhaltet das notwendige Grundmaterial, und nach fünf Unterrichtsabenden hat jeder Kursteilnehmer eine Marionette gebaut. Wenn ausreichende Nachfrage besteht, sollen demnächst spezielle Kurse für Kinder eingerichtet werden.

In der Bundesrepublik gibt es für diesen Bereich zwei professio-

nelle Ausbildungsstätten. In Bochum und Stuttgart werden Studenten auf den Theatermarionettenbau vorbereitet. Sie müssen wie jeder Marionettenbauer künstlerische Begabung und Phantasie haben und die unterschiedlichsten Fertigkeiten und Handwerke beherrschen lernen. Neben dem Modellieren und den Holzarbeiten gehört das Malen, das Frisieren und sogar das Schneidern dazu, um die individuellen Charaktere der Puppen darzustellen.

Die Marionetten von Frau Aufermann aus Hamm sind regelmäßig auf Ausstellungen zu sehen, im Dezember zum Beispiel in Drensteinfurt. Im Sommer wurden ihre Kunstwerke auf Sylt präsentiert. In Hamm soll demnächst eine Ausstellung vorbereitet werden. Die engagierte Marionettenbauerin plant eine Erweiterung des Kursprogramms und den Ausbau des Ladens mit neuem Standort ab Oktober '90 im Alten Uentrop Weg 181. Deshalb findet sie im Augenblick noch keine Zeit, ihren größten Wunsch in die Tat umzusetzen: Frau Aufermann möchte ein Buch über ihre Arbeit schreiben.

Umwelttip:

Umweltfreundlicher Winterdienst hilft Bäumen und Tieren

In den Wintermonaten leidet insbesondere die Straßenvegetation unter dem Einsatz von Streusalz. Aber auch Flora und Fauna unserer Gewässer, in die das Salz über die Kanalisation gelangt, werden in Mitleidenschaft gezogen. Kraftfahrzeuge, Straßen und Brücken werden ebenfalls durch Streusalz geschädigt.

Es ist gar nicht so lange her, da wurden in Hamm zur Schnee- und Eisbeseitigung jeden Winter große Mengen von Streusalz eingesetzt. Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht kann zwar immer noch nicht auf den Einsatz von Streusalz verzichtet werden, doch heißt heute die Devise: So viel Sicherheit wie möglich mit so wenig Salz wie nötig!

Das Straßengrün wird direkt durch salzhaltiges Sprüh- und Spritzwasser der Kraftfahrzeuge oder indirekt über den Boden geschädigt. Die Nährstoffaufnahme der Wurzeln im Boden wird durch den Natriumüberschuß beeinträchtigt, zusätzlich wird die Wasseraufnahme erschwert. Je nach einwirkender Menge kann es später zu Blattnekrosen, partiellen Absterbeerscheinungen der Baumkronen bis zum völligen Absterben der Gehölze kommen.

Durch Streusalz werden jährlich mehr als 20 000 Straßenbäume vernichtet. Von den Bäumen, die an Hauptstraßen stehen, gehen 90 % durch Streusalz ein. Die

Kosten für die Schutzmaßnahmen und Ersatzpflanzungen gehen dabei in die Millionen, dürften allein mit Zahlen jedoch nicht zu beschreiben sein, da neugepflanzte Bäume 40 bis 60 Jahre brauchen, um ihre volle Funktion zur Verbesserung der Umwelt zu erreichen.

Streusalz verursacht aber auch andere Schäden. So ist eine weitere zunehmende Versalzung des Grundwassers nicht auszuschließen.

Durch die Verwendung eines Salz-Eifel-Lava-Gemisches im Winterdienst der Stadt konnte der Salzeinsatz bereits erheblich reduziert werden. Je nach Witterungslage wird dieses Streugut in einem Mischungsverhältnis von 1:1 bis 1:4 ausgebracht.

Obwohl alternative Streumittel zur Verfügung stehen, greifen einige Bürger bei Winterglätte leider noch immer vorzugsweise auf Streusalz zurück. An dieser Stelle sei deshalb daran erinnert, daß in Hamm seit 1985 auf Gehwegen grundsätzlich nur noch abstumpfende Stoffe wie Granulat, Sand, Splitt oder Holzspäne verwendet werden dürfen. Der Einsatz von Streusalz ist nur in Ausnahmefällen und Ausnahmesituationen erlaubt, wie zum Beispiel auf Treppen, an Steigungen und bei Eisregen.

Helfen Sie bitte mit, unsere Umwelt zu schützen!



Stienemeier · Anlagenbau Hamm · Essen · Hamburg · Berlin

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungsanlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (0 23 81) 684-0



Einbaumöbel
Raumteiler
Einzelmöbel
Restaurierungen
Möbelwerkstätte
Innenausbau

Wilhelm Böckenholt

4700 Hamm · Dortmunder Straße 90 · Tel. (0 23 81) 44 09 07
PLANUNG · BERATUNG · FERTIGUNG



Im Mittelpunkt Recht und Gerechtigkeit

„Woche der Brüderlichkeit“ 1990 in Hamm ist vorbereitet

Die Frage nach Recht und Gerechtigkeit für Menschen und Völker steht 1990 im Mittelpunkt der „Woche der Brüderlichkeit“ in Hamm. Ein Arbeitskreis, dem Vertreter der beiden großen Kirchen und der Stadt angehören, hat das Programm zusammengestellt.

In der Zeit vom 5. bis 9. März 1990 sind drei Hauptveranstaltungen geplant:

Am Montag, 5. März, liest um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei der Schriftsteller Dieter Lattmann aus seinem Buch „Die Erben der Zeitzeugen“; nach der Lesung wird die Gelegenheit zum Gespräch sein.

Den Hauptvortrag der Woche hält im Rahmen einer feierlichen Eröffnung am Dienstag, 6. März, um 20.00 Uhr Landesrabbiner Henry G. Brandt (Hannover); er nimmt das Thema der bundesweiten „Woche der Brüderlichkeit“ auf und spricht über „Recht und Gerechtigkeit — Maßstab

und Ziel menschlichen Handelns“. Dazu wird ins Lutherzentrum in Hamm eingeladen. Ein Konzert mit der Gruppe „Espe“ beschließt am Freitag, 9. März, um 19.30 Uhr im Saal der städtischen Musikschule die „Woche der Brüderlichkeit“. „Sog nischt kejmol, as du geist dem letzn Weg“ hat die bekannte Musikgruppe ihre Darbietung jiddischer Lieder in Hamm überschrieben.

Alle drei Veranstaltungen der „Woche der Brüderlichkeit“ werden insofern „Lokalkolorit“ erhalten als eine kleine Fotoausstellung zu KFAR TIKWA das jeweilige Tagesprogramm ergänzt.

KFAR TIKWA ist eine kibbuz-ähnliche Siedlung in der Nähe von Haifa. Sie wurde 1963 gegründet. Ein Mitarbeiterteam betreut dort derzeit mehr als 120 geistig Behinderte. Initiatorin der Gründung war Hanna Schuster, geb. Meyberg aus Hamm. Sie emigrierte 1934 nach dem damaligen Palästina. In dem aus Königsberg stammenden Dr. Siegfried Hirsch fand sie einen Mitstreiter, der die behördlichen und finanziellen Voraussetzungen für die Verwirklichung des Gedankens, ein Dorf für Behinderte zu errichten, schuf. Erstmals 1988 hat die Stadt Hamm die Siedlung KFAR TIKWA finanziell mit einer Zuwendung unterstützt. Einige private Besuche bei Hanna Schuster sind inzwischen erfolgt. Während der diesjährigen Veranstaltung zur „Woche der Brüderlichkeit“ in Hamm soll auf Vorschlag des Arbeitskreises „Woche der Brüderlichkeit“ von den Besuchern eine Spende für KFAR TIKWA erbeten werden.

Schon im Laufe des Februar wird zweimal in größerem Umfang auf die „Woche der Brüderlichkeit“ hingewiesen: am Montag, 5. Februar, treffen sich um 15.30 Uhr die Pastorinnen und Pastoren aus dem Kirchenkreis Hamm mit den katholischen Geistlichen der beiden Hammer Dekanate im Haus Caldenhof zu einem Ökumenischen Pfarrkonvent. Der Landesrabbiner von Westfalen, Dov-Levy Barsilay (Dortmund) wird über „Grundfragen des christlich-jüdischen Dialogs“ sprechen. Für Donnerstag, 15. Februar, hat der Arbeitskreis selbst zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Sie soll um

19.30 Uhr im Lutherzentrum beginnen und unter dem Thema „Woche der Brüderlichkeit — Inhalte — Chancen — Möglichkeiten“ die Arbeit des Arbeitskreises präsentieren. Die Veranstaltung soll der Hammer Bevölkerung das Anliegen des christlich-jüdischen Dialogs deutlich machen; sie will insbesondere Lehrer aller Schulstufen ansprechen, vor allem Fachlehrer für Religion und Geschichte dazu anregen, sich im Unterricht mit dieser Thematik zu befassen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Arbeitskreises, Pfarrer Hans Gerd Nowoczin, gemeinsam mit dem Synodalreferenten für das christlich-jüdische Gespräch, Pfarrer Erhard Nierhaus (Ahlen) und einem der katholischen Vertreter im Arbeitskreis, Pfarrer Haske, einen Rundbrief an alle evangelischen und katholischen Geistlichen gerichtet, in dem darum gebeten wird, das Thema „Christen und Juden“ in den Gemeinden so intensiv wie möglich zu bearbeiten.

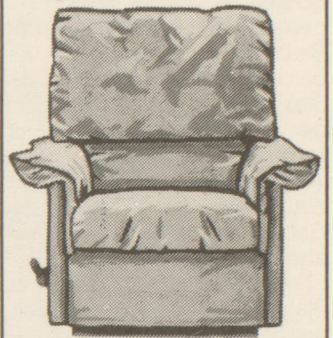
Hans Gerd Nowoczin

Wintergärten in jeder Größe. Aus Kunststoff, Holz oder Aluminium:

Telefon (0 23 81) 40 40 50

K Knipping
BAUELEMENTE
DIE GLAS & BAU-PROFIS

Für die Ruhe nach dem täglichen Sturm.



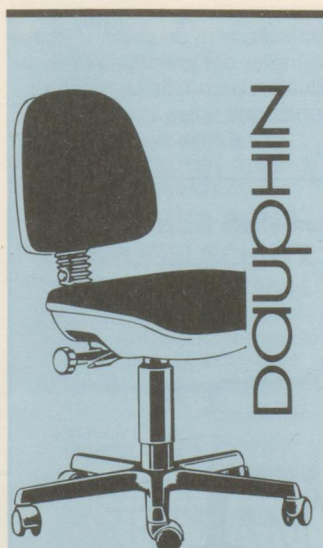
Lazyboy®
Die beliebtesten
Ruhesessel der Welt.



15 Jahre Garantie auf die Verstellmechanik

möbel peckedraht
-Lazyboy-Studio-

Caldenhofer Weg 69-71
47 Hamm 1 · Tel. 2 42 12



Die Alternative in Qualität und Preis!
Modell N 1770. Funktionsdrehstuhl, Rückenlehne - verstellbar - mit Lendenwirbelstütze. Ausgeprägter Muldensitz für richtiges Sitzen und ermüdungsfreies Arbeiten.
Modell N 1771. Antistatisch und leitfähig. Für den Computerarbeitsplatz.

Gesundes Sitzen mit System.

Ihr Fachhändler:



Gebr. Thiesbrummel
Büro- u. Datentechnik
Hamm · M.-Luther-Str. 9

Historische Aspekte von W. Ribhegge neu aufgelegt

Die historischen Aspekte einer modernen Großstadt von Wilhelm Ribhegge unter dem Titel „Eine preußische Stadt in Westfalen: Hamm“ liegt jetzt als Sonderdruck aus den beiden Hammagazinen Januar und Februar 1989 vor. Der erstmals bei der Eröffnung der Ausstellung „Hamm im Wandel“ gehaltene Vortrag wurde nochmals überarbeitet und deckt den Zeitraum von der Stadtgründung 1226 bis zur kommunalen Neu-

ordnung 1975 ab. Ergänzt wurde das reich bebilderte Heft um eine Übersicht der Wappen der Stadt Hamm sowie der 1975 eingemeindeten Städte und Gemeinden. Die Titelseite ziert ein Plan der Stadt Hamm von 1663, federgezeichnet von J. Elandt, der sich im Besitz des Städt. Gustav-Lübcke-Museums befindet. Interessenten erhalten das Heft beim Kultur- und Werrbeamten, Heinrich-Reinköster-Straße 6.

**PRÜFPLAKETTE
FÜR ZWEI JAHRE**



**FÜR ALLE
Fahrzeugtypen**

-ABNAHME

Julius Franken & Co.

Montag +
Mittwoch in
Hamm-Mitte,
Hohe Str. 10,
Tel. 2 20 66.

Donnerstag
in Herringen,
Fangstr. 30,
Tel. 46 20 16.

Bürgernahe Energieversorgung für Hamm

Gegenwärtig werden von den Stadtwerken alternative Möglichkeiten der Fernwärmeerzeugung geprüft. Anlaß für diese Überlegungen ist die für Mitte 1990 geplante Stilllegung der Zeche Radbod. Davon ist auch das dort befindliche Zechenkraftwerk der Steag betroffen, das zur Zeit noch die Fernwärmeversorgung in Hamm-Mitte und -Heessen gewährleistet. Für die Sicherung der zukünftigen Versorgung dieser Gebiete mit Fernwärme besteht also Handlungsbedarf.

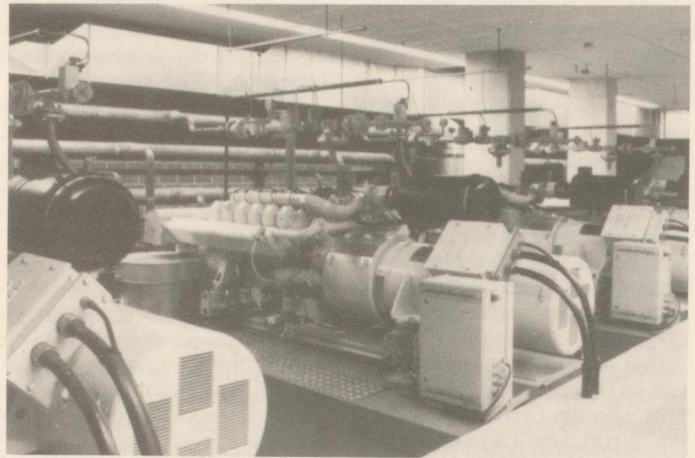
Im Rahmen einer von den Stadtwerken in Auftrag gegebenen Studie, die die Möglichkeiten einer weiteren Versorgung Hamms mit Fernwärme prüfen sollte, werden vor allem zwei Lösungen favorisiert: die Einbin-

dung der Müllverbrennungsanlage (MVA) in die Fernwärmeversorgung und die dezentrale Fernwärmeerzeugung in Blockheizkraftwerken (BHKW).

Zwar sind beide Lösungen aus ökologischer Sicht als gleichwertig anzusehen, unter dem Gesichtspunkt eines rationalen Energieeinsatzes jedoch ergeben sich, so der Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Hunsänger, beachtliche Vorteile zugunsten des Einsatzes von BHKW: „Unser Ziel ist es, die Energieversorgung Hamms auf der Grundlage unserer ökologischen Verantwortung und unter energetisch vertretbaren Bedingungen sicherzustellen. Die Strom- und Fernwärmeerzeugung muß außerdem wirtschaftlich sein.“ Im Rahmen dieses Kon-

zeptes ist in der Tat der dezentralen Energieversorgung mit Block-

heizkraftwerken besondere Aufmerksamkeit zu schenken.



Der Maschinenraum eines BHKW.

Blockheizkraftwerke — Eine vernünftige Lösung

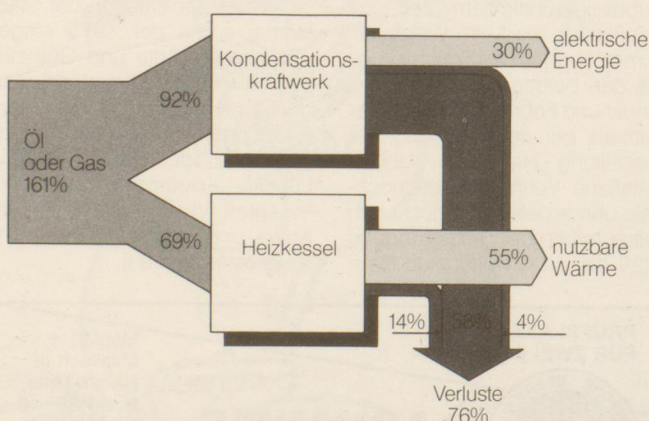
Blockheizkraftwerke werden für die gleichzeitige Erzeugung von Wärme und Strom eingesetzt. Dieses als 'Kraft-Wärme-Kopplung' bezeichnete Verfahren be-

nötigt gegenüber der herkömmlichen Energieumwandlung in getrennten Anlagen 38 % weniger Brennstoff. Das heißt, daß für die Erzeugung einer gleichen Menge

Strom und Wärme in BHKW erheblich weniger Primärenergie eingesetzt werden muß als in konventionellen Kraftwerken. Zudem haben BHKW kurze Anfahr- und

Abfahrzeiten und sind daher schneller der jeweiligen Bedarfsituation auch in Spitzenzeiten anzupassen.

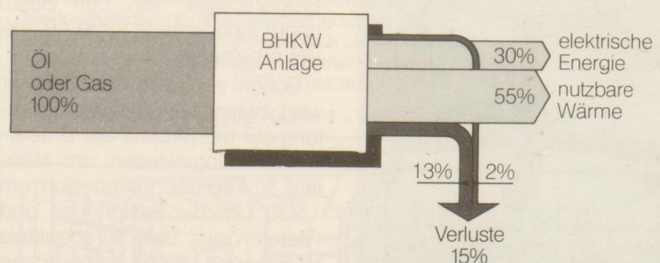
Getrennte Erzeugung von Wärme und Strom in Heizkessel und Kondensationskraftwerk



Die konventionelle Energieumwandlung, also die getrennte Erzeugung von Strom in Kondensationskraftwerken und von Wärme in Heizkesseln, erfordert einen

hohen Primärenergieeinsatz, denn 76 % der eingesetzten Energie gehen als Abwärme (Verluste) verloren. Mit Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung durch

Gekoppelte Erzeugung von Wärme und Strom mit BHKW-Anlagen



BHKW lassen sich die Verluste auf 15 % vermindern. Der Vorteil dieser Technologie beruht auf der synchronen Erzeugung von Strom und Wärme. Dazu treiben stationäre Kolbenmotoren Generatoren zur Stromerzeugung an (siehe Bild). Die dabei anfallende

Abwärme aus Kühlwärme und Abgasen wird gleichzeitig zu Heizzwecken für die Fernwärmeversorgung genutzt. Mit solchen Kleinkraftwerken ist speziell für die Situation in Hamm eine intelligente Energieversorgung machbar.



Sackgasse - aber nicht für Fahrräder! Nicht immer endet der Weg am Wendepunkt. Solche Zusatzschilder wie an der „Rottwiese“ möchte das Straßenverkehrsamt überall dort aufstellen, wo zwar für Autos „Ende der Fahnenstange“ ist, aber Radler weiterkommen. Für Hinweise ist man deshalb dankbar. (Tel. 6 83-0).

Natur- und Umweltschutz ist heute wichtiger denn je!

Unterstützen Sie den gesetzlich anerkannten Naturschutzverein

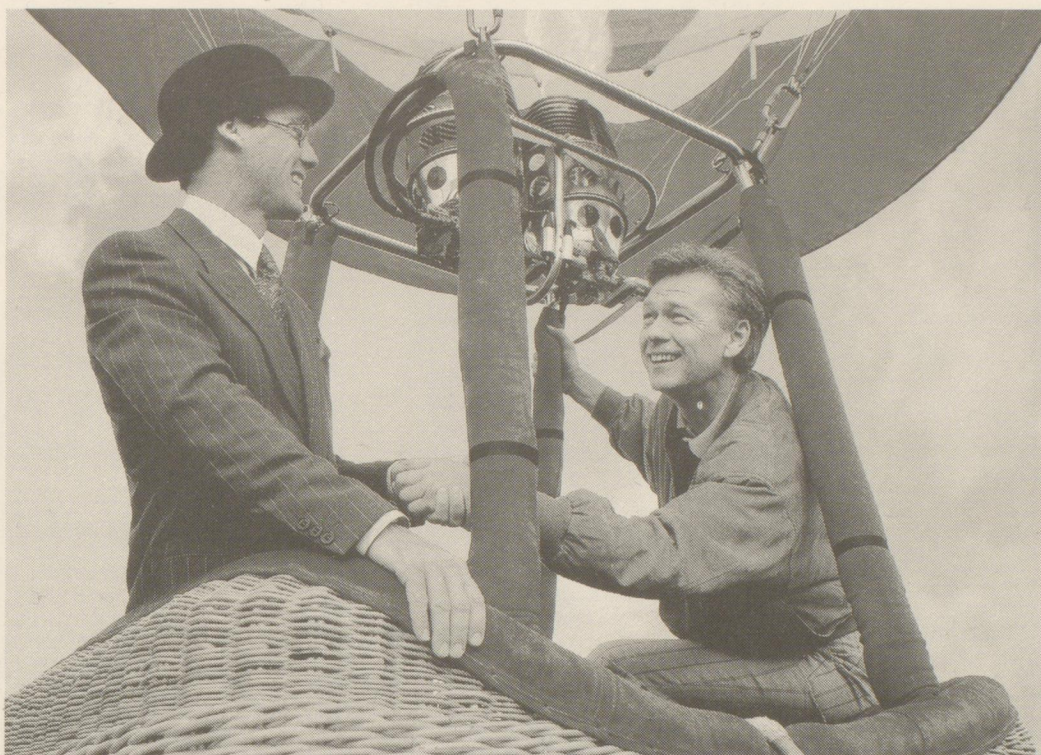
DEUTSCHER BUND FÜR VOGELSCHUTZ

bei seinem Einsatz für eine lebenswerte Umwelt und eine artenreiche Natur. Fordern Sie Infomaterial an: Wilhelmstr. 112a, 4700 Hamm 1

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
4700 Hamm 1



BRINGEN SIE IHR DEPOT IN FAHRT

Wer seine Vermögensanlage erfolgversprechend ergänzen will, sollte sich erfahrene Partner zur Seite holen. Partner, die mit dem Börsenbarometer bei jeder „Wetterlage“ umzugehen verstehen. Und die beim Kauf von Büro- und Geschäftshäusern stets die Ertragschancen ihrer Anleger im Blick behalten.

Entscheiden Sie sich deshalb für unsere Sparkassen-Fonds. Damit sorgen erfahrene Fonds-Manager der Sparkassen-Investmentgesellschaften Deka und Despa vom Finanzplatz Frankfurt aus für die professionelle Anlage Ihres Geldes beispielsweise in europäischen Aktien, internationalen Rentenwerten oder kommerziellen Immobilien. Das ist für Sie schon mit überschaubaren Beträgen möglich. Und weil jeder Fonds viele Werte bündelt und die Fonds-

Manager die Papiere – orientiert an Entwicklungs- und Ertragserwartungen – umschichten, bleibt Ihr Depot für Sie übersichtlich. Darüber hinaus werden Sie regelmäßig informiert. Diesen weitreichenden Service nennen wir Depot-Management.

Bringen Sie also Ihr Depot in Fahrt und sprechen Sie mit uns über Ihr persönliches Depot und die Sparkassen-Fonds von Deka und Despa.



Ihr guter Partner
Sparkasse Hamm SEIT 1840



Westfälische Wachgesellschaft

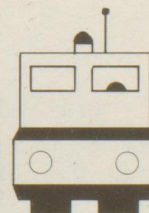
Anerkannte Notrufzentrale · 24-Stunden-Dienst · Bewachungen aller Art · Separatposten · Revierdienst · Kontroll- und Kassenpersonal bei Sonderveranstaltungen
Urlaubsbewachungen

Östingstr. 34/36, 4700 Hamm 1, Tel. (02381) 5654

Geld- und Werttransporte · Kurierdienst · Belegguttransporte · Wertpapiere · Dokumente · EDV · Gold · Silber · Diamanten

WESTFALIA

GELD- UND WERTTRANSPORT GMBH



März 1990 Zentralhallen Hamm:

Oldtimer Markt

Für Teile und Fahrzeuge
3. und 4. März 1990
Sa. 9.00-18.00 Uhr
So. 11.00-17.00 Uhr



Hamm



14. HAMMER AUTO FRÜHLING

17./18. März 1990

Geöffnet von 11.00-18.00 Uhr

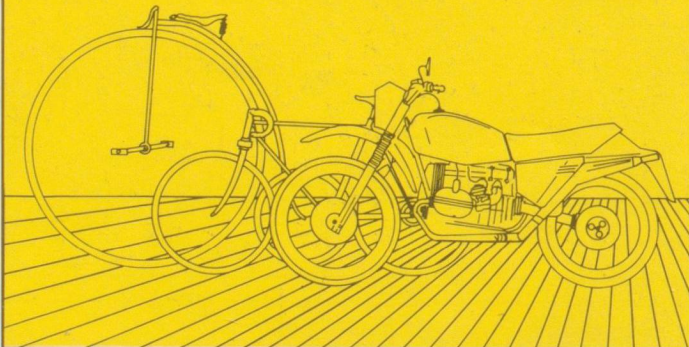
mit

**1. Frühlings-Tanzturnier
für Lateinamerikanische-
und Standardtänze**

DAS ZWEIRAD

Information - Beratung - Verkauf

- 30./31.3., 1.4. 1990
- Öffnungszeiten:
11.00-18.00 Uhr



**Raritäten
Kuriositäten
Trödel
mit Kleintiermarkt**

**18. Februar 1990
25. März 1990**

Geöffnet von 11-18 Uhr

Die Organisation und Durchführung
der Veranstaltungen in den
Zentralhallen Hamm:



**HAMMER AUSSTELLUNGS-
UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT**
Telefon (0 23 81) 56 91-4
Postfach 1609 · 4700 Hamm 1